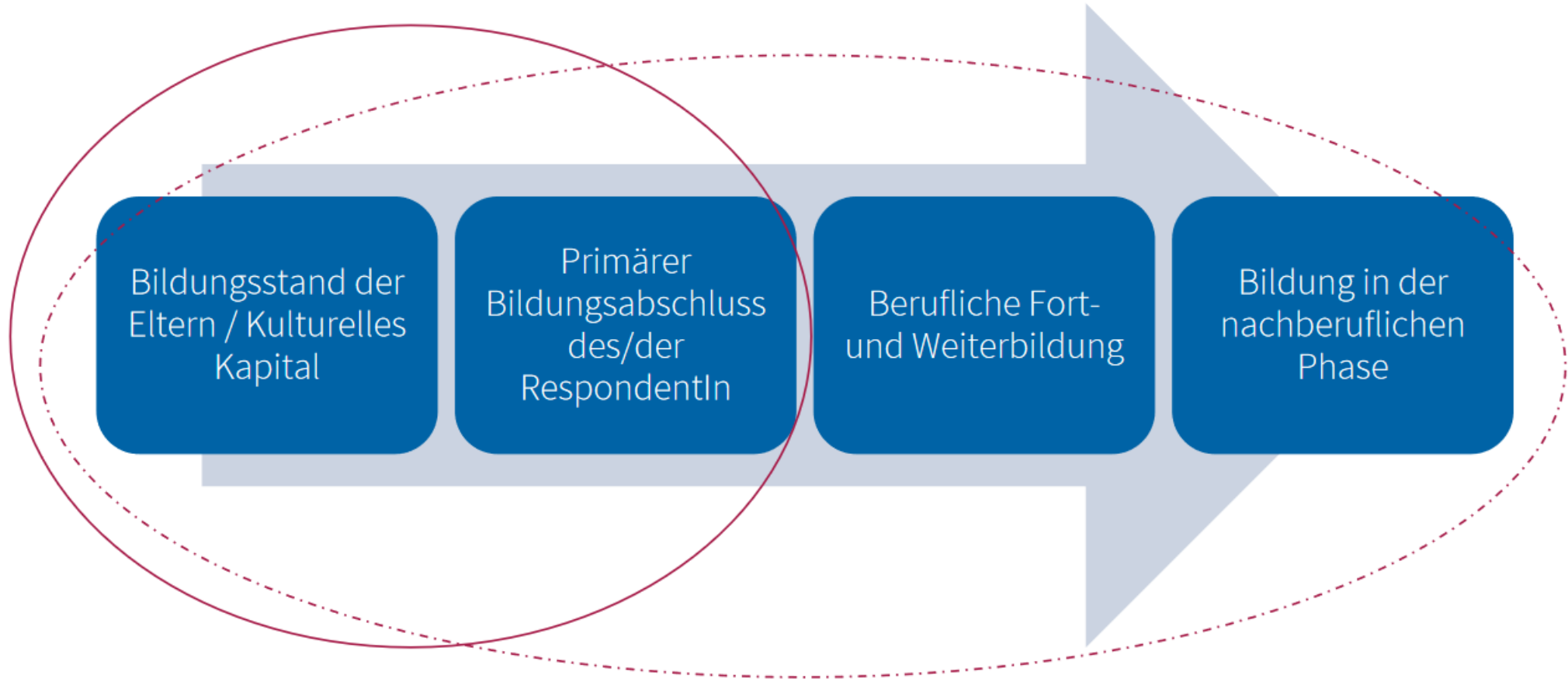


Bildung in der nachberuflichen Phase

*Ein Erfahrungsbericht zum
Studium Generale an der
Universität Wien*

Phasen des Bildungslebenslaufs



Gallistl, V., Wanka, A., & Kolland, F. (2018). Bildungsbarrieren im Lebenslauf–Effekte kumulativer Bildungsbenachteiligung. *Alter (n)-Lernen-Bildung. Ein Handbuch*, 87-97.



Sie sind hier: ► [Universität Wien](#) ► [Postgraduate Center](#) ► [Weiterbildungsprogramme](#) ► [Bildung & Soziales](#) ► Studium Generale

Studium Generale – Das nachberufliche Studium an der Universität Wien



Sie befinden sich in der nachberuflichen Phase und möchten studieren, Ihre Allgemeinbildung wissenschaftlich vertiefen oder sich mit Fragestellungen und Herausforderungen ausgewählter wissenschaftlicher Disziplinen befassen?

Das "Studium Generale" ist das erste nachberufliche Studium in Österreich, bei dem Sie einen akademischen Abschluss erwerben können. Der Universitätslehrgang bietet Module in folgenden Disziplinen: Botanik, Chemie, Geographie, Germanistik, Informatik, Kommunikationswissenschaft, Kultur- und Sozialanthropologie, Molekularbiologie, Pharmakobotanik, Philosophie, Physik, Politikwissenschaft, Rechtswissenschaft, Soziologie, Theologie, Wirtschaft, Wissenschaftliches Arbeiten, Zeitgeschichte.

Meine Motivation...

„Mein Interesse an grundsätzlichen Fragen der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Zusammenhänge und Entwicklungen besteht seit dem Beginn meines Studiums Volkswirtschaft (1977). Es gibt jetzt die Gelegenheit das wieder neu anzugehen.

Im Laufe des Studiums interessierten mich über das eigentliche Fach hinaus auch Politikwissenschaft, Philosophie und Journalistik. Das Interesse ist über die Berufsjahre geblieben und kann jetzt wieder neu entfacht und erweitert werden.

Das Studium Generale ermöglicht es mir, in einem strukturierten und zeitlich genau definierten Zeitraum, wieder in die Universitätsatmosphäre einzusteigen und mich gezielt und meinen Interessen entsprechend weiterzubilden. Von besonderem Interesse sind jetzt für mich die geisteswissenschaftlichen Fächer.“

Meine Fragen...

- Wurden die in meinem Motivationsschreiben zum Studium Generale angeführten Ziele bis jetzt erreicht?
- Was motiviert mich weitere Module zu machen?
- Welche Erkenntnisse kann ich aus dem bisherigen Studium ableiten, um Freunde und Bekannte dazu zu begeistern?

Meine Erfahrungen (1)

- Bei den Modulen, jeweils ein Überblick mit den Grundlagen, Definitionen und Methoden des Faches, spezielle Themenbereiche werden vertieft
- Bei jedem Modul war es auch notwendig eine individuelle Leistung, entweder in der Form eines Essays oder einzelner Tests oder Textaufgaben, zu erbringen
- „Eintauchen“ in die Universitätsatmosphäre am Campus. Aktuelle Universitäts- und Bildungsthemen kann man dort im Vorbeigehen erleben und beobachten – Sperre eines Hörsaals wegen einer Klimaaktion

Meine Erfahrungen (2)

- Interdisziplinarität des Lehrgangs - Zugang zu Fragestellungen aus verschiedenen Forschungsrichtungen und methodischen Ansätzen – das sollte weiter intensiviert werden!
- Ineinandergreifens und Zusammenführen von einzelnen Modulen zu spezifischen und abgegrenzten Themen sollte forciert werden. Das wäre durch übergreifende Fragestellung aus der Sicht von beispielsweise zwei Disziplinen möglich.
- Die jahrzehntelange Berufs- und Lebenserfahrung der Teilnehmer*innen ermöglichen bei Gesprächen und Diskussionen einen interdisziplinären Blick auf Fragestellungen und einen produktiven Gedankenaustausch.

Anhang

Um ein vielfältiges und ausgewogenes Studienangebot zu gewährleisten, wurden die Module in verschiedene Wissenschaftssparten aufgeteilt:

[Alle anzeigen](#) / [Alle verbergen](#)

^ Geisteswissenschaftliche Module & Rechtswissenschaft

- Archäologie,
- Germanistik,
- Philosophie,
- Rechtswissenschaft,
- Theologie,
- Zeitgeschichte

∨ Naturwissenschaftliche Module

∨ Sozialwissenschaftliche Module

∨ Wissenschaftliches Arbeiten

Anhang

Weltweite Trends in der Bildung

- Tendenz zur **frühkindlichen Bildung** (Die meisten Kinder zwischen 3 und 5 Jahren nehmen an frühkindlicher Bildung und Erziehung teil)
- Die Teilnahme am **Tertiärbereich** ist in den letzten Jahren stark gewachsen
- **Erfolgsquoten** sind aber in manchen Ländern niedrig und sozial ungleich verteilt



Bildung auf einen Blick 2022
OECD-INDIKATOREN



Anhang

Zentrale Fragen der Bildungssoziologie

- Welche gesellschaftlichen Verhältnisse bringen Bildungsprozesse hervor?
- Welche Wirkungen und Folgen haben Bildungsprozesse für Gesellschaften und für Individuen?
- Wie prägen Institutionen moderner Gesellschaften – das Bildungssystem und Bildungseinrichtungen – den Charakter unserer Gesellschaften?
- Welche Zusammenhänge bestehen zwischen Bildung und sozialer Ungleichheit?

Rolf Becker (Hrsg.)

Lehrbuch der Bildungssoziologie

2., überarbeitete
und erweiterte Auflage

LEHRBUCH



Anhang

Vier Perspektiven auf Bildung

- Bildung als Kulturgut: Normativ-idealistischer Begriff von Bildung, betont Bildung als „*Wissenszuwachs, Selbstformung und Persönlichkeitsentwicklung*“. Bildung wird als ein Ideal verstanden.
- Bildung als Ressource: Instrumenteller Begriff von Bildung, der die Verwertung von Bildungsabschlüssen in den Vordergrund stellt. Bildung wird als ein Kapital verstanden.
- Bildung als Distinktionsmittel: Ungleichheitstheoretischer Begriff, betont „*Bildung zur Unterscheidung von Eigenem und Fremden.*“
- Bildung als soziale Teilhabe: Politischer Begriff, der Bildung als Chance und Bedingung für soziale und politische Teilhabe versteht und Fragen nach Emanzipation und Demokratisierung durch Bildung stellt.

Anhang

Pierre Bourdieu (1930-2002)

- Aufgabe der Bildungssoziologie, „den Beitrag festzustellen, den das Unterrichtssystem zur Reproduktion der Struktur (...) zwischen Klassen leistet, in dem es an der Reproduktion (...) der Verteilung des kulturellen Kapitals unter diesen Klassen mitwirkt.“ (Bourdieu & Passeron, 1971: 91)
- Bildungssystem sind Orte der **Reproduktion sozialer Ungleichheit**



Was könnte Bourdieu damit meinen?